

## Kreishaus nutzt Osterferien für Schulsanierung

**Bildung** 6,2 Millionen für Sanierung und Reparatur - Kein Sanierungsstau

**Kreis Myk.** Rund 6,2 Millionen Euro hat der Landkreis Mayen-Koblenz für Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten an seinen Schulen allein für 2017 vorgesehen. Auch in den Osterferien werden zahlreiche Maßnahmen durchgeführt.

„Ferienzeiten sind für uns Fluch und Segen zugleich“, erklärt Ulrich Busch, Leiter des Referats Schulanlagen. „Auf der einen Seite können wir diese Wochen, wie auch die Sommer- und Herbstferien, nutzen, ohne den Schulbetrieb zu stören. Auf der anderen Seite müssen die Arbeiten oft sehr genau getaktet sein, damit die Gewerke ineinander greifen und zum Feriende abgeschlossen sind.“

Die planvollen Investitionen sind zugleich das beste Mittel gegen den berüchtigten Sanierungsstau, wie Abteilungsleiterin Gaby Pauly erklärt. 1,2 Prozent lautet der „magische“ Wert: „Dieser Prozentsatz des Gebäudewerts pro Jahr wird veranschlagt, um ein Gebäude auf Dauer in Schuss zu halten. Es gibt Jahre, da liegen wir drüber, in anderen etwas drunter. Aber im Schnitt hat sich dies bewährt.“

In den Osterferien stehen besonders drei Maßnahmen im Fokus: die Sanierung des Sportbodens im Kurfürst-Balduin-Gymnasium (KuBa) Münstermaifeld, Brandschutz und Barrierefreiheit in der Albert Schweit-

zer-Realschule plus und im Megina-Gymnasium Mayen.

Der Sportboden der Halle D1 am Kurfürst-Balduin-Gymnasium muss saniert werden. Der Kreisausschuss gab vor einigen Wochen grünes Licht für die Auftragsvergabe. In den Hallenboden war nach einem Starkregen Wasser eingedrungen. Die Konstruktion hat als unterste Schicht eine Ausgleichsschüttung deren vollständige Trocknung nicht möglich ist. Die Konstruktion muss ausgebaut und ersetzt werden. Die Kosten belaufen sich auf 67 000 Euro. Die Sanierungsarbeiten starten mit Beginn der Osterferien und werden voraussichtlich bis Mitte Mai dauern.

Die schulbehördliche Genehmigung des Landes für die brand-schutztechnische Sanierung und Herstellung der Barrierefreiheit an der Albert-Schweitzer-Realschule plus liegt seit Ende 2015 vor. Kurz danach begannen die Arbeiten: so wurde im vergangenen Jahr die Barrierefreiheit in der Schule durch die Errichtung der Aufzugsanlage und zwei Behinderten-WCs vergrößert. In diesem Jahr ist als weiterer Schritt die brand-schutztechnische Sanierung der Flurbereiche und Treppenhäuser vorgesehen. Rund 600 000 Euro wird das kosten. „Hier müssen wir die Arbeiten etwas anders takten“, so Busch. Die Osterferien werden insbesondere zur Vorbereitung genutzt und die Arbeiten in den Sommerferien fortgesetzt: „Der Beginn weiterer Baumaßnahmen kann wegen der Dauer der Osterferien nicht erfolgen, da diese längere Zeit in Anspruch nehmen und den Schulbetrieb empfindlich stören würden.“

Aufzug, Behinderten-WCs und Brandschutz, das sind auch Themen am Megina. In den Osterferien wird die Stark- und Schwachstrom-installation erneuert. Das kostet knapp 190 000 Euro. Aufzüge sind bereits installiert. Im vergangenen Jahr wurden im Erweiterungsbau in den Flurbereichen bereits die Decken sowie die Beleuchtung erneuert. Nun sind Decken sowie Beleuchtung im Hauptgebäude und Atrium dran. Insgesamt 610 000 sind im Haushalt veranschlagt.

Der Rest ist für Ulrich Busch „Kleinkram“: „Es gibt bei so großen Gebäuden immer etliche Arbeiten zu erledigen. Wer selbst Hausbesitzer ist, weiß, dass man nie fertig ist.“



Zur Barrierefreiheit am Megina-Gymnasium trägt auch der Aufzug bei.

## Real, digital, kommunal: Bürgerpreis läuft wieder

**Engagement** Bis 30. Juni bewerben und den mit 4000 Euro dotierten Preis gewinnen

**Kreis Myk.** Zum vierzehnten Mal wird der Bürgerpreis in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mayen-Koblenz, der Stadt Koblenz, der Sparkasse Koblenz und der Kreissparkasse Mayen verliehen. Die lokalen Partner der Initiative für Bürger-Engagement würdigen mit dem Bürgerpreis den Einsatz und die Arbeit der Freiwilligen in der Region. Bewerbungen für den mit 4000 Euro Preisgeld dotierten Wettbewerb sind bis 30. Juni möglich.

Der Deutsche Bürgerpreis rückt in diesem Jahr Personen, Projekte und Unternehmer in den Fokus, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement schon heute die Zukunft vor Ort aktiv gestalten: real, digital und kommunal. Ehrenamtlich engagierte Menschen sind Macher. Sie regen an, sie packen an und sie bringen sich konstruktiv in kommunalpolitische Fragen ein. Sie wollen bei sich vor Ort etwas bewegen. Dazu gehören Fragen der Bildung und soziale Initiativen für das Mit-

einander ebenso wie die regionale Infrastruktur und politisches Engagement.

Neben Einzelpersonen können sich Vereine beziehungsweise Unternehmen bewerben, die im Landkreis Mayen-Koblenz oder in der Stadt Koblenz ansässig sind. Entscheidend für die Vergabe der Preise sind die Originalität, die Dauer, die Kontinuität und der Wirkungsbereich des Engagements. Die Sieger werden zum Bundeswettbewerb gemeldet und haben die Chance auf eine weitere Auszeichnung.

Die Bewerbungsfrist für den lokalen Wettbewerb läuft noch bis 30. Juni.

Die Bewerbungsunterlagen können angefordert werden bei Nicole Erlmann von der Ehrenamtstelle der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Bahnhofstraße 9, Koblenz, Telefon 0261 / 108 220 und bei der Stadtverwaltung Koblenz, Pressestelle, Gymnasialstraße 1-3, 56068 Koblenz, Telefon 0261 / 129 1315. Auch im Internet sind Informationen unter [www.kvmyk.de](http://www.kvmyk.de), [www.koblenz.de](http://www.koblenz.de), [www.kskmayen.de](http://www.kskmayen.de) und [www.sparkasse-koblenz.de](http://www.sparkasse-koblenz.de) zu finden.

Sportmedaille: Vereine können sich noch bis zum 30. April bewerben



Die sportmedaille ist eine Auszeichnung für Vereine, die sich für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen einsetzen. Unter dem Motto „Sport kennt keine Barrieren – Inklusion im Verein“ können sich die Sportvereine noch bis zum 30. April bewerben und die MYK-Sportmedaille der Sportstiftung Mayen-Koblenz gewinnen - mit einem Preisgeld von 2000 Euro. Landrat Dr. Alexander Saftig erklärt dazu: „Wir haben eine lebendige und vielfältige Sportlandschaft, dabei ist es für viele Vereine selbstverständlich, dass alle Sportbegeisterten willkommen sind. Für diese Haltung möchten wir den Sportvereinen 'Danke' sagen und gute Beispiele dafür zeigen, wie Barrieren aktiv beseitigt werden können, die zumeist in den Köpfen bestehen. Wir möchten die Vereine würdigen, die sich für den inklusiven Sport engagieren und Angebote geschaffen haben, die eine Teilhabe aller Menschen ermöglichen.“ Veranstaltungen wie die Paralympischen Spiele zeigen, dass auch Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung sportliche Höchstleistungen erbringen können. Ähnlich wie bei den Special Olympics, eine Sportbewegung, wo Athleten

mit einer Behinderung antreten. Die beweist, dass Sport für alle zugänglich ist. „Wir wollen mit der MYK-Sport-Medaille zeigen, welche neuen Wege die Vereine gehen, um Hemmschwellen und Vorbehalte abzubauen; wie ein Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung geschaffen werden kann. Es muss im Sport – und nicht nur dort – selbstverständlich sein, dass körperliche Unterschiede keine Rolle spielen“, sagt Katrin Schüssler, Sportreferentin und Geschäftsführerin der Stiftung im Kreishaus. Für viele Vereine ist die Begeisterung für den Sport das verbindende Element, mit dem unterschiedliche Menschen zusammengebracht werden. Bisherige Preisträger bestätigen, dass die Sportmedaille nicht nur eine Bestätigung für die Vereinsarbeit ist, sondern auch einen hohen Wert hat: Man kann noch deutlicher zeigen, dass man sich um neue Konzepte im Verein kümmert – und damit erfolgreich ist.

Infos zum Bewerbungsverfahren bei Katrin Schüssler, Telefon 0261/108-393, Mail: [katrin.schuessler@kvmyk.de](mailto:katrin.schuessler@kvmyk.de).

## Feuerwehren meisterten einsatzstärkstes Jahr

**Statistik** Wehren des Kreises rückten 2016 zu 2763 Einsätzen aus

**Kreis Myk.** Ausruhen konnten sich die freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Mayen-Koblenz im Jahr 2016 nicht. Mit 2763 Einsätzen war das vergangene Jahr das mit Abstand einsatzreichste der letzten zehn Jahre. Es waren es sogar 439 Einsätze mehr, als im bis dato einsatzreichsten Jahr 2014.

In die Statistik gehen neben Brandeinsätzen auch unter anderem Hilfen bei Verkehrsunfällen, Naturereignissen oder beim Beseitigen von Chemikalien ein. Die Feuerwehr musste besonders häufig Technische Hilfe leisten (1690 Einsätze). Kreisfeuerwehrrinspekteur Rainer Nell erklärt: „Darunter fallen auch die immer häufigeren Einsätze bei Naturereignissen, sei es durch Starkregen oder Sturm. So spielte im Jahr 2016 insbesondere im Mai und Juni vielerorts das Wetter verrückt, brachte enormen Regen, sogar Hagel und Schnee. Zahlreiche Straßen und Gebäude wurden überflutet. Unzählige Feuerwehr- und Katastrophenschutzkräfte waren im Dauereinsatz.“

Neben den Einsätzen, um technische Hilfe zu leisten, rückte die Feuerwehr 799 Mal aus, um Brände zu bekämpfen. Nicht nur die Einsätze haben sich gehäuft, auch die Anzahl der Fehlalarme (552) ist gestiegen. Hier wünschten sich die Feuerwehren weniger Alarmierungen, da für die Fehlalarme auch wertvolle Zeit verloren geht. Die meisten Fehlalarme entstehen durch Störungen oder Fehlfunktionen bei Brandmeldeanlagen in Betrieben. Trotz all dem wird der Kreisfeuerwehrrinspekteur nicht müde, auf die Wichtigkeit von Rauchmeldern in Haushalten aufmerksam zu machen: „Ein guter Rauchmelder kostet 25 Euro und kann Leben ret-

ten. Für mich gehören diese Warngeräte in jede Wohnung, denn das sind sinnvolle Investitionen.“

Landrat Dr. Alexander Saftig ist stolz auf die ehrenamtlichen Kameraden der Feuerwehren im Landkreis: „Was die Männer und Frauen im Jahr 2016 geleistet haben, ist unglaublich toll und wertvoll für uns alle. Ganz besonders freut mich, dass die Anzahl der freiwilligen Feuerwehrleute sogar gestiegen ist. Das zeigt, dass sich die Bürger in Mayen-Koblenz gerne im Ehrenamt für andere einsetzen.“ Dazu Rainer Nell: „Ich habe großen Respekt vor den zahlreichen Aufgaben, die die Feuerwehrleute in unserer Region bewältigen und danke ihnen für ihre Einsatzbereitschaft. Rund um die Uhr, an allen Tagen der Woche.“

**Katwarn: 19 000 Nutzer nach dem jüngsten Probealarm**

Neuer Höchststand: Das elektronische Warn- und Informationssystem Katwarn hat nach der Auslösung des Probealarms am 3. April inzwischen 19.149 Nutzer erreicht (davon 205 SMS-Nutzer). Zum Vergleich: Bei der Inbetriebnahme im September 2015 gab es insgesamt 5067 Empfänger, beim Test im August 2016 waren 15.121 Nutzer registriert. Das meldet die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, die den jüngsten Test mit den Katwarn-Betreibern ausgelöst hatte. „Wir sind insgesamt sehr zufrieden“, erklärt Kreisfeuerwehrrinspekteur Rainer Nell, im Kreishaus auch für den Katastrophenschutz zuständig.

„Es gab vereinzelt Rückfragen bei uns, dass der Alarm nicht ankam, aber das scheint die Ausnahme zu sein.“ Falls die Alarmierung nicht bei allen Nutzern angekommen sein sollte, bittet Nell, die „Feedback-Funktion“ der App zu betätigen. Hierbei sollte das Problem kurz erläutert werden, dass beispielsweise kein Alarm angekommen ist oder sich das Programm nicht starten ließ. Die Feedback-Funktion hilft dem Softwareentwickler, mögliche Fehler zu erkennen und das System kontinuierlich zu verbessern.

[www.katwarn.de](http://www.katwarn.de)

Kreisjugendfeuerwehr spendet 515 Euro an Paulinchen-Verein



Zur Delegiertenversammlung 2015 in Nörtershausen führten die Jugendfeuerwehren des Landkreis Mayen-Koblenz erstmals eine Spendenaktion zu Gunsten eines sozialen Zwecks durch. Aufgrund des sehenswerten Spendenergebnisses beschloss der Vorstand der Kreisjugendfeuerwehr, in Zukunft regelmäßig Spenden zu sammeln. 2017

wurde die Spendenaktion zu Gunsten des Paulinchen-Vereins durchgeführt. Der Verein berät und begleitet Familien mit brandverletzten Kindern in der Phase nach dem Unfall. Kreisjugendfeuerwehrwart Horst Klee (3.v.r.) konnte am Ende den Teilnehmern der Versammlung die stolze Spendensumme von 515 Euro mitteilen.